



Berliner Deklaration zur Sepsis

Dringender Aufruf zur Durchsetzung der Resolution der Weltgesundheitsversammlung (WHA70.7) und Wiederbelebung der globalen Sepsis-Aktion

Die Delegierten und Unterstützerorganisationen¹ der zentralen Welt-Sepsis-Tag-Veranstaltung 2023 in Berlin, unter der Schirmherrschaft von Dr. Karl Lauterbach, Bundesminister für Gesundheit und Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, Generaldirektor der Weltgesundheitsorganisation (WHO) organisiert durch die Deutsche Sepsis Stiftung, die Global und European Sepsis Alliance und das Aktionsbündnis „Deutschland Erkennt Sepsis“,

Unter Anerkennung der im Kampf gegen die Sepsis erzielten Fortschritte, wie:

- a. Der Verabschiedung der wegweisenden Resolution der Weltgesundheitsversammlung (WHA70.7)² aus dem Jahr 2017 zur Verbesserung der Prävention, Diagnose und klinischen Behandlung von Sepsis, die auf eine Initiative Deutschlands zurückgeht;
- b. Die Priorisierung der Sepsis in der nationalen Gesundheitspolitik, durch nationale Strategien und/oder Initiativen in mindestens 16 Ländern³ ;
- c. Die Unterzeichnung der Welt-Sepsis-Deklaration 2030⁴ durch über 14.000 Interessengruppen weltweit;
- d. Die Publikation zur weltweiten Krankheitslast durch Sepsis in 195 Ländern und den entsprechenden Weltregionen, die 2020 in „The Lancet“ veröffentlicht wurden⁵ ;
- e. Die Veröffentlichung des ersten globalen Sepsis-Berichts im Jahr 2020 durch die WHO⁶
- f. Die Gründung von fünf regionalen Sepsis-Allianzen, die weltweit 120 Mitgliedsorganisationen unter dem Dach der Globalen Sepsis-Allianz zusammenbringen, darunter medizinische und öffentliche Gesundheitsverbände, Sepsis-Überlebende, Patientenorganisationen und Stiftungen, und
- g. Das jährliche Gedenken durch den Welt-Sepsis-Tag am 13. September, an dem mit Beteiligung einer Vielzahl von Interessengruppen seit 2012 weltweit Aufklärungskampagnen organisiert werden;

Besorgt, dass trotz der Fortschritte und der wissenschaftlich belegten Fakten,

- a. Sepsis nach wie vor eine große globale Gesundheitsbedrohung und eine der Hauptursachen für Todesfälle, Behinderungen und Ausgaben im Gesundheitswesen auf der ganzen Welt darstellt⁷, die weltweit für etwa 20 % oder 1 von 5 Todesfällen verantwortlich ist;⁵
- b. Allein im Jahr 2017 48,9 Millionen Menschen von Sepsis betroffen waren, von denen 11 Millionen Kinder und Erwachsene starben;⁵
- c. Die Zahl der sepsisbedingten Todesfälle sogar noch höher sein könnte, nämlich bis zu 13,7 Millionen basierend auf der Global Burden of Disease Study 2019, die überdies schätzt, dass die 7,7 Millionen im Zusammenhang mit den 33 häufigsten bakteriellen Krankheitserregern aufgetretenen Todesfälle weltweit die zweithäufigste Todesursache darstellen;⁸
- d. 15,8 Millionen Sepsis-Fälle und 5,11 Millionen bzw. fast die Hälfte aller sepsisbedingten Todesfälle bei Personen mit Verletzungen oder nicht übertragbaren chronischen Krankheiten aufgetreten sind⁵;
- e. Die während der COVID-19-Pandemie zu verzeichnende Übersterblichkeit, die von der WHO auf 14,9 Millionen Todesfälle geschätzt wird⁹, mehrheitlich auf eine virale Sepsis zurückzuführen sind, weil Sepsis für die meisten Infektionskrankheiten die gemeinsame oft tödliche Endstrecke darstellt;^{7,9,10} .
- f. Sepsis mit 85 % der Fälle unverhältnismäßig häufig in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen (LMICs) anzutreffen ist⁵, und in Ländern mit hohem Einkommen (HICs) nach wie vor eine der Hauptursachen für Todesfälle in Krankenhäusern darstellt;

- g. Sepsis eine hohe ökonomische Belastung verursacht, die im Mittel geschätzt 2,65% des Gesundheitsbudgets oder 0,33 % der BSP-Ausgaben ausmacht;¹¹
- h. Das Bewusstsein für Sepsis bei politischen Entscheidungsträgern, Angehörigen der Gesundheitsberufe, der breiten Öffentlichkeit und anderen öffentlichen und privaten Akteuren nach wie vor gering ist;
- i. Die Belastung durch Sepsis eine besondere Herausforderung ist vor dem Hintergrund alternder Bevölkerungen in höher entwickelten Ländern, von vorherrschender Armut, fehlendem Zugang zu sauberem Wasser und sanitärer Infrastruktur, Unterernährung und schwachen Gesundheitssystemen in weniger entwickelten Ländern, sowie von kriegerischen Auseinandersetzungen auf der ganzen Welt;
- j. Die Belastung durch Sepsis sich durch die Auswirkungen des Klimawandels weiter verschärfen wird, da die Inzidenz von Dengue, Chikungunya und anderer durch Vektoren übertragenen Infektionskrankheiten besorgniserregende Trends aufweist;¹²
- k. Die Durchsetzung der WHA70.7-Sepsis-Resolution weiterhin nicht ausreichend ist, da weniger als 10% der 194 WHO-Mitgliedstaaten der Sepsis in ihren nationalen Gesundheitspolitiken, -strategien und/oder -initiativen bis 2023 Priorität eingeräumt haben;

In Anerkennung dessen, dass

- a. Die gesundheitsbezogenen Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) nicht erreicht und die Bestrebungen zu allgemeiner Gesundheitsversorgung (UHC), Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen (AMR) und Pandemievorsorge nicht umfassend umgesetzt werden können, wenn nicht auf nationaler, regionaler und globaler Ebene verstärkt Maßnahmen gegen Sepsis ergriffen werden;
- b. Die politischen Entscheidungsträger, die wie jüngst in den Communiqués der G7- und G20-Gesundheitsministertreffen im Jahr 2023 den antimikrobiellen Resistenzen (AMR) zu Recht eine hohe Priorität einräumen, auch die Sepsis als tödliche Endstrecke der meisten Infektionskrankheiten priorisieren sollten, deren Behandlung durch AMR zusätzlich erschwert bis unmöglich gemacht wird;
- c. Eine verbesserte Prävention, Frühdiagnose und rechtzeitige Behandlung von Sepsis durch verbesserte Impf-, Ernährungs- und Hygienepraktiken, Aufklärung von Angehörigen der Gesundheitsberufe und der Öffentlichkeit, sowie wirksame AMR-Stewardship Programme und die Stärkung ganzheitlicher und patientenzentrierter Gesundheitssysteme sehr effektiv sind;

1. Fordern die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen auf, für eine dringende und umfassende Durchsetzung der in der WHA70.7-Sepsis-Resolution 2017 erklärten Verpflichtungen Sorge zu tragen, nämlich:

- a. Die Einbeziehung von Prävention, Diagnose und Behandlung der Sepsis in die Stärkung von nationalen Gesundheitssystemen in der Bevölkerung und in der Gesundheitsversorgung;
- b. Die Entwicklung und Umsetzung einer standardisierten und optimalen Versorgung und Verbesserung der Diagnosemöglichkeiten und Vermittlung der Notwendigkeit der Behandlung von Sepsis als Notfall;
- c. Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Risiko, dass Infektionskrankheiten zu einer Sepsis führen;
- d. Die Entwicklung von Schulungen für alle Angehörigen der Gesundheitsberufe über Infektionsprävention und -kontrolle (IPC), sowie über die Wichtigkeit Sepsis als vermeidbare und zeitkritische Erkrankung zu erkennen, und in der Kommunikation mit Patienten, Angehörigen und anderen Beteiligten den Begriff "Sepsis" zu verwenden, um das öffentliche Bewusstsein zu stärken;
- e. Die Förderung der Forschung zur Entwicklung von innovativen Verfahren zur Diagnose und Behandlung von Sepsis über die gesamte Lebensspanne hinweg, einschließlich der Erforschung neuer antimikrobieller und alternativer Arzneimittel, diagnostischer Schnelltests, Impfstoffe und anderer wichtiger Technologien, Interventionen und Therapien.

2. Ersuchen den Generaldirektor der WHO, Sorge für die vollständige Umsetzung der folgenden Artikel der Resolution WHA70.7 zu tragen:

- a. Maßgaben zu erarbeiten, nach Bedarf samt Leitlinien, zur Sepsisprävention und -behandlung;
- b. Die Mitgliedstaaten bei der Festlegung von Standards und der Schaffung der erforderlichen Leitlinien, Infrastrukturen, Laborkapazitäten, Strategien und Maßnahmen zur Verringerung der Inzidenz, Sterblichkeit und Langzeitkomplikationen von Sepsis zu unterstützen, sowie

- c. Mit den anderen Organisationen der Vereinten Nationen, weiteren Partnern, internationalen Organisationen und Interessensvertretern zusammenzuarbeiten, zum Ziel eines verbesserten Zugangs zu hochwertigen, sicheren, wirksamen und erschwinglichen Behandlungsmethoden für Sepsis, verbesserter Infektionsprävention und -kontrolle, einschließlich Impfungen, insbesondere in Entwicklungsländern, unter Berücksichtigung bestehender Initiativen.

3. Ersuchen dringend die wichtigsten Akteure im Bereich der globalen Gesundheit, wie die UN-Mitgliedstaaten, UN-Organisationen (UNDP, UNFPA, UNICEF, UN Women, WHO und die Weltbank), bi- und multilaterale Entwicklungsagenturen, führende öffentlich-private Partnerschaften (PPP) und philanthropischen Stiftungen im Bereich der globalen Gesundheit (z. B. BMGF, CHAI, GAVI, The Global Fund, Rockefeller Foundation), Plattformen für innovative Finanzierung (z. B. GlobalGiving, One Campaign, UNITAID), den Wirtschaftssektor, die Wissenschaft, Berufsverbände und die Zivilgesellschaft:

- a. Dringend eine angemessene Positionierung der Sepsis in der globalen Gesundheitsarchitektur zu realisieren (World Health Assembly, UN General Assembly, World Health Summit, Davos Economic Forum, G7, G20), da trotz des Belegs für die immense Krankheitslast durch Sepsis und ihres erheblichen Beitrags zu den Todesursachen durch HIV, Malaria, Tuberkulose und anderer, wesentlich stärker beachteter Infektionskrankheiten, die gesundheitspolitische Beachtung und die finanziellen Investitionen in die Sepsis-Bekämpfung unverhältnismäßig niedrig bleiben;⁸
- b. Die Entwicklung globaler und nationaler Sepsis-Pläne im Rahmen holistischer Infektionsmanagement-Strategien zu priorisieren, in denen Infektionsprävention und -kontrolle, AMR-Bekämpfung, Pandemievorsorge und Verbesserung der allgemeinen Gesundheitsversorgung zur Gewährleistung von Synergie-Effekten verknüpft werden; Establish regular (annual or bi-annual) monitoring and reporting mechanisms on the enforcement of WHA70.7 Sepsis Resolution, and strengthen data collection and surveillance systems for sepsis.
- c. Die Etablierung regelmäßiger (jährlicher oder halbjährlicher) Überwachungs- und Berichtsmechanismen zur Erfassung des Umsetzungsgrades der WHA70.7 Sepsis-Resolution und der Entwicklung der Sepsis-Häufigkeit und -Sterblichkeit vorzunehmen;
- d. Die Initiierung einer zweiten WHA Resolution zur Sepsis mit spezifischen und messbaren Zielen und deren Verabschiedung im Rahmen der 78. Versammlung der WHA zu unterstützen; die Aufforderung an die WHO zu richten, in ihrer Organisationsstruktur auf allen dafür relevanten Ebenen Sepsis stärker zu beachten, Synergien in Strategien und Maßnahmen zu Sepsis, allgemeiner Gesundheitsversorgung (UHC), AMR und Pandemievorbeugung zu nutzen, und dem Welt-Sepsis-Tags den Status des vierzehnten offiziellen globalen Gesundheitstag der WHO¹³ zu verleihen;
- e. Eine verbesserte und nachhaltige Finanzierung von sepsisbezogenen Projekten auf allen Ebenen sicherzustellen, durch nationale Haushaltszuweisungen, internationale Entwicklungshilfe, Integration von Sepsis in die Portfolios zur Gesundheitssystem-Stärkung von globalen öffentlich-privaten Partnerschaften, durch innovative Finanzierungsplattformen, und im Privatsektor;
- f. Die Entwicklung von nationalen Sepsis-Strategien, Aktionsplänen und patientenorientierten klinischen Sepsis-Pfaden¹⁴ zu initiieren, eigenständig oder als Teil umfassenderer sektoraler Maßnahmen, unter der Leitung der jeweiligen nationalen oder föderalen Gesundheitsbehörden und mit Einbeziehung aller maßgeblichen Interessensvertreter; und
- g. Die Einrichtung eines globalen akademischen, evidenzbasierten Sepsis-Netzwerks zu fördern mit dem Zweck der Generierung, Sammlung, Konsolidierung und Verbreitung von bewährten und neuen Erkenntnissen, Wissen und Innovationen.

4. Rufen schließlich die Staats- und Regierungschefs der G7 und der G20 auf, nach dem Vorbild des Berliner Kommuniqués der G7-Gesundheitsminister von 2022¹⁵, die Umsetzung der WHA-Resolution "Verbesserung der Prävention, Diagnose und klinischen Behandlung der Sepsis" (WHA-Res. 70.7) auf nationaler und internationaler Ebene voranzutreiben, und hierfür eine verstärkte und nachhaltige Finanzierung sicherzustellen.

1 Unterstützerorganisationen der zentralen Welt-Sepsis-Tag-Veranstaltung 2023 in alphabetischer Reihenfolge: Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V., AOK-Bundesverband, AOK Hessen, AOK Nordost, Berliner Medizinische Gesellschaft e.V., Berufsverband Deutscher Anästhesistinnen und Anästhesisten e.V., Chilean Society of Critical Care and Emergency Medicine (RedIntensiva), DAK-Gesundheit, Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV), Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e.V., Deutsche Gesellschaft für Chirurgie e.V., Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V., Deutsche Gesellschaft für Nephrologie (DGfN), Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI), Eastern Mediterranean Sepsis Alliance (EMSA), European Shock Society, European Society of Clinical Microbiology and Infectious Diseases (ESCMID), Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin e.V., Indian Society of Critical Care Medicine (ISCCM), Instituto Latino Americano de Sepsis (ILAS), InfectControl, Medical Women's International Association (MWIA), Nepalese Society of Critical Care Medicine (NSCCM), Netzwerk Patientensicherheit für das Saarland, Patient Safety Movement Foundation, Robert-Koch-Institut, Sepsis Alliance, Sepsis Dialog der Universitätsmedizin Greifswald, Spanish Edusepsis Network, Stiftung Charité, Techniker Krankenkasse, Tbilisi Medical Academy, UK Sepsis Trust, UNITE Parliamentarians Network for Global Health, Verband der Universitätsklinik Deutschlands e. V. (VUD), Virchow Foundation for Global Health, WIR! Stiftung, World Health Summit <https://www.worldsepsisday.org/sponsors-and-supporters> (accessed September 4, 2023, to be updated accordingly).

2 Improving the prevention, diagnosis and clinical management of sepsis, 70. Weltgesundheitsversammlung (WHA70.7), Punkt 12.2 der Tagesordnung, 29. Mai 2017, https://apps.who.int/gb/ebwha/pdf_files/WHA70/A70_R7-en.pdf (Zugriff am 17.08.2023).

3 Die folgenden 16 Länder haben der Sepsis in ihren nationalen Gesundheitspolitiken, Strategien und/oder sepsisbezogenen Initiativen Priorität eingeräumt (Stand: August 2023): Österreich, Kanada, England, Frankreich, Irland, Italien, Saudi-Arabien, Schottland, Spanien, Sudan, Schweden, Schweiz, Türkei, Thailand, USA und Wales. Quelle: GSA-Datenbank, 2023.

4 Unterstützer der Welt-Sepsis-Erklärung <https://www.worldsepsisday.org/supporters> (Zugriff am 17.08.2023).

5 Rudd KE, Johnson SC, Agesa KM, Shackelford KA, Tsoi D, Kievlan DR, Colombara DV, Ikuta KS, Kissoon N, Finfer S, Fleischmann-Struzek C, Machado FR, Reinhart KK, Rowan K, Seymour CW, Watson RS, West TE, Marinho F, Hay SI, Lozano R, Lopez AD, Angus DC, Murray CJL, Naghavi M. Globale, regionale und nationale Sepsis-Inzidenz und -Mortalität, 1990-2017: Analyse für die Global Burden of Disease Study. *Lancet*. 2020 Jan 18; 395(10219):200-211. doi: 10.1016/S0140-6736(19)32989-7. PMID: 31954465; PMCID: PMC6970225.

6 Global report on the epidemiology and burden of sepsis: current evidence, identifying gaps and future directions Geneva: World Health Organization; 2020. Licence: CC BY-NC-SA 3.0 IGO <https://www.who.int/publications/i/item/9789240010789> (Zugriff am 17.08.2023).

7 Shappell C, Rhee C, Klompas M. Update on Sepsis Epidemiology in the Era of COVID-19. *Semin Respir Crit Care Med*. 2023 Feb;44(1):173-184. doi: 10.1055/s-0042-1759880. Epub 2023 Jan 16. PMID: 36646093.

8 GBD 2019 Antimicrobial Resistance Collaborators. Global mortality associated with 33 bacterial pathogens in 2019: a systematic analysis for the Global Burden of Disease Study 2019. *Lancet*. 2022 Dec 17;400(10369):2221-2248. doi: 10.1016/S0140-6736(22)02185-7. Epub 2022 Nov 21. PMID: 36423648; PMCID: PMC9763654.

9 <https://www.who.int/news/item/05-05-2022-14.9-million-excess-deaths-were-associated-with-the-covid-19-pandemic-in-2020-and-2021> (accessed 08.19.2023).

10 Karakike E, Giamarellos-Bourboulis EJ, Kyprianou M, Fleischmann-Struzek C, Pletz MW, Netea MG, Reinhart K, Kyriazopoulou E. Coronavirus Disease 2019 as Cause of Viral Sepsis: A Systematic Review and Meta-Analysis. *Crit Care Med*. 2021 Dec 1;49(12):2042-2057. doi: 10.1097/CCM.0000000000005195. PMID: 34259663; PMCID: PMC8594513.

11 van den Berg M, van Beuningen FE, Ter Maaten JC, Bouma HR. Hospital-related costs of sepsis around the world: A systematic review exploring the economic burden of sepsis. *J Crit Care*. 2022 Oct;71:154096. doi: 10.1016/j.jcrc.2022.154096. Epub 2022 Jul 12. PMID: 35839604 .

12 Ryan SJ, Carlson CJ, Mordecai EA, Johnson LR (2019) Global expansion and redistribution of Aedes-borne virus transmission risk with climate change. *PLoS Negl Trop Dis* 13(3): e0007213. <https://doi.org/10.1371/journal.pntd.0007213>.

13 Ryan SJ, Carlson CJ, Mordecai EA, Johnson LR (2019) Global expansion and redistribution of Aedes-borne virus transmission risk with climate change. *PLoS Negl Trop Dis* 13(3): e0007213. <https://doi.org/10.1371/journal.pntd.0007213>

14 Strålin K, Linder A, Brink M, Benjaminsson-Nyberg P, Svefors J, Bengtsson-Toni M, Abelson C, Offenbartl K, Björkqvist K, Rosenqvist M, Rönnkvist A, Svärd-Backlund J, Wallgren K, Tydén J, Wallgren U, Vicente V, Cajander S, Lipcsey M, Naucleur P, Kurland L. Design of a national patient-centred clinical pathway for sepsis in Sweden. *Infect Dis (Lond)*. 2023 Oct;55(10):716-724. doi: 10.1080/23744235.2023.2234033. Epub 2023 Jul 21. PMID: 37477232.

15 G7 Health Ministers' Communiqué 20 May 2022, Berlin. <https://www.global-sepsis-alliance.org/news/2022/5/23/g7-health-ministers-commit-to-boost-the-implementation-of-the-wha-707-resolution-on-sepsis> (accessed August 17, 2023).

Erstunterzeichner der Deklaration

- African Sepsis Alliance
- Aktionsbündnis Patientensicherheit
- Asia Pacific Sepsis Alliance
- Center for Sepsis Control and Care
- Chilean Society of Intensive Care
- Consortium of Universities for Global Health (CUGH)
- Eastern Mediterranean Sepsis Alliance
- European Sepsis Alliance
- Global Alliance for Infections in Surgery
- Indian Society of Critical Care Medicine (ISCCM)
- Latin American Sepsis Institute
- Latin American Society of Pediatric Emergency
- Malaysian Sepsis Alliance
- Salvadoran Association of Critical Medicine and Intensive Care (ASALMECCI)
- Saudi Critical Care Society
- Sepsis Alliance
- Sepsisfonden
- Sidra Medicine
- Spanish Edusepsis Network
- Sudan Sepsis Alliance
- Swedish National Sepsis Organization
- The Global Antibiotic Research & Development Partnership (GARDP)
- The Medical Women's International Association (MWIA)
- UNITE Parliamentarians Network for Global Health
- Virchow Foundation for Global Health
- World Federation of Pediatric Intensive & Critical Care Societies (WFPICCS)